

## 89312 Günzburg

Name:	<b>FIPS</b> – Familie in der Psychiatrie Beratungsstelle für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil		
Träger:	Bezirkskliniken Schwaben, Bezirkskrankenhaus Günzburg Psychiatrische Institutsambulanz		
Kontaktperson:	Susanne Kilian Diplom-Sozialpädagogin (FH) Systemische Familientherapeutin		
Adresse:	Ludwig-Heilmeyer-Str. 2 89312 Günzburg		
Telefon, Fax:	Tel: 89221 – 962874 (Anrufbeantworter)	Email:	<a href="mailto:Susanne.Kilian@bkh-guenzburg.de">Susanne.Kilian@bkh-guenzburg.de</a>
Website:	<a href="http://www.bkh-guenzburg.de/psychiatrie/fips.htm">http://www.bkh-guenzburg.de/psychiatrie/fips.htm</a>		
Angebot, Ziel:	<p>Psychisch kranke Eltern und deren Familien sollen unterstützt werden. Die Kinder sollen wahrgenommen und ebenfalls in dieser schwierigen Situation begleitet werden. Deshalb gibt es dieses Angebot aus der Erwachsenenpsychiatrie, denn hier sind diese Eltern am ehesten bereit, Hilfen anzunehmen.</p> <p>Gespräche über die Erkrankung und die Krankheitsbewältigung werden für alle Familienmitglieder, auch die Kinder, angeboten.</p> <p>Ein Ziel ist es, die innerfamiliäre Kommunikation zu verändern und möglichst zu verbessern, ein offener Umgang von Gesprächen über die Erkrankung soll ermöglicht werden.</p> <p><b>FIPS</b> gibt Unterstützung bei Inanspruchnahme von Hilfen, z.B. Hilfen des Jugendamtes. Diese werden oft durch Misstrauen und Ängsten gegenüber den Institutionen nicht eingefordert.</p> <p>Vermittlung von Kindern in die Kindergruppe; vor allem bei schwer und chronisch erkrankten Eltern, damit diese Kinder einen eigenen Raum haben, um ihre Gefühle äußern zu können.</p> <p>Das Angebot richtet sich anfangs an den erkrankten Elternteil. Diese nehmen den Kontakt auf und das Erstgespräch findet mit dem erkrankten Elternteil alleine statt. Das Erstgespräch kann im Büro, auf Station oder auch zu Hause stattfinden. Danach werden die Familienmitglieder, vor allem auch die Kinder, mit einbezogen und auch befragt. Ziel ist es, eine genaue Analyse der Situation zu erstellen, zu sehen, unter welchen Belastungen die einzelnen Familienmitglieder leiden, was verändert und verbessert werden kann. Die Kinder werden hauptsächlich zu Hause gesehen, damit sie eine größere Sicherheit durch den Heimvorteil haben.</p>		

	<p>Bei Bedarf wird Familientherapie angeboten.</p> <p>Vermittlung in angemessene psychiatrische Behandlung, wenn z.B. eine allein erziehende Mutter die Kinder nicht gut versorgt weiß und deshalb den Arzt trotz akuter Erkrankung nicht aufsucht.</p> <p>Der Hauptbestandteil von <b>FIPS</b> ist die aufsuchende Arbeit. So werden die Familien erreicht und der Kontakt kann zuverlässig gehalten werden. <b>FIPS</b> wurde initiiert, um die Situation von Familien mit minderjährigen Kindern innerhalb und außerhalb der Psychiatrie zu verbessern.</p> <p>Neben der inhaltlichen Arbeit mit den Familien wird Vernetzung mit regionalen Hilfeanbietern im psychiatrischen und Jugendhilfe-Bereich gefördert durch einen Arbeitskreis der Erwachsenenpsychiatrie und den Institutionen aus dem Jugendhilfebereich.</p>		
Geschichte:	<p><b>FIPS</b> wurde 2006 eröffnet und durch Spenden bis 2008 finanziert. Seit Februar 2008 ist <b>FIPS</b> Bestandteil der psychiatrischen Institutsambulanz. Das bedeutet, dass der psychisch erkrankte Elternteil seine Karte einlesen lässt und einen Überweisungsschein für die psychiatrische Institutsambulanz vom behandelnden Arzt mitbringt.</p> <p>Die eigentliche Arbeit mit den Familien findet im ambulanten Setting statt. In Krisenfällen während des stationären Aufenthaltes ist die Erziehungsberatungsstelle in Günzburg bereit, nötigenfalls auch in der Klinik die Kinder und Eltern zu beraten.</p> <div data-bbox="794 1160 1082 1303" style="text-align: center;"> </div>		
Materialien:	<p>Aktueller Flyer als Download <a href="#">hier</a>.</p> <p>Poster mit den FIPS-Angeboten und Kooperationsstrukturen <a href="#">hier</a>.</p> <p>Artikel / Veröffentlichungen:</p> <p>FIPS- Ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil. S. Kilian, T. Becker, Nervenheilkunde, Heft 6, 2008, S. 541-544, Schattauer Verlag</p> <p>FIPS - Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil. S. Kilian, T. Becker, Psychiatrische Praxis 6, 2007 (Scene), Thieme Verlag</p>		
Mitarbeit in BAG:	Ja		
Verfasst von:	Susanne Kilian	Datum Erstellung:	27.5.2010 / 1.6.2012